

KLAUSURTAGUNG DER CSU IM BUNDESTAG

AUFBRUCH 22

Unter dem Titel „Aufbruch 22“ versammelte sich die CSU im Bundestag in Berlin zu ihrer traditionellen Klausurtagung. Dabei legte sie in intensiven Diskussionen mit hochkarätigen Gästen zu den drängendsten Themen unserer Zeit das Fundament für ein Comeback in Regierungsverantwortung. Wir berichten aus erster Hand:

Wo ist Olaf Scholz? Diese Frage stellen sich aktuell viele Bürgerinnen und Bürger im Land und auch **Alexander Dobrindt** als Vorsitzender der CSU im Deutschen Bundestag konstatierte zu Beginn: „**Preise, Putin, Pandemie – zu all diesen großen Krisen schweigt der Bundeskanzler.**“ Deutschland werde derzeit unter Wert regiert, kritisierte Dobrindt. Die Ampel glänze durch Uneinigkeit, Untätigkeit und Unzuverlässigkeit. Für die Union bestehe darin aber die große Chance, ein **bürgerliches Kontrastprogramm zur Ampel** zu formulieren. Dieser Zielsetzung diene die Diskussion der beiden Tage:

Den Auftakt bildete das Gespräch der Landesgruppe mit unserem **Parteivorsitzenden Dr. Markus Söder**. Er mahnte, die Bundesregierung müsse in diesen unruhigen und unsicheren Zeiten ein Gefühl von Sicherheit, Verlässlichkeit und Klarheit definieren. Dazu gehöre eine **Anpassung der Corona-Strategie** an die veränderte Omikron-Situation. Notwendig sei ein Stufenplan, ein Einstieg in den Ausstieg aus den Beschränkungen.

SOZIALER KLIMASCHUTZ

Mit Blick auf das Chaos um die KfW-Förderung für energieeffizientes Bauen forderte Söder die Bundesregierung auf, die **soziale Dimension des Klimaschutzes** zu berücksichtigen. Es sei weder eine klare Linie erkennbar, noch reichten die beschlossenen Maßnahmen wie der Heizkostenzuschuss aus. Söder machte klar: „**Klimaschutz ja, aber Versorgungssicherheit und Preisstabilität müssen zwingend berücksichtigt werden.**“

RUSSLAND-UKRAINE-KONFLIKT

Ebenso eindeutige Bekenntnisse der Bundesregierung seien auch in der drängenden Frage des Russland-Ukraine-Konflikts notwendig, machte die Landesgruppe deutlich. Die Ampel-Parteien und vor allem die SPD seien derzeit in Widersprüchen gefangen. Söder unterstrich die Position der CSU: „**Wir sind sowohl Bündniskraft als auch Friedenskraft. Wir stehen fest im Westen. Russland ist ein extrem schwieriger Partner, aber kein Feind.**“ Eine Position, die auch Botschafter a.D. **Wolfgang Ischinger** unterstrich, der zugleich betonte, wie wichtig das deutsche Engagement sei. Alexander Dobrindt schlug dafür ein **Normandie-Plus-Format unter Einbeziehung der USA** vor.

ZUKUNFT DER CHRISTDEMOKRATIE

Außen- und europapolitische Themen sowie die Frage der Zukunft der Christdemokratie in Europa standen auch im Vordergrund des Austauschs mit **Pablo Casado, Vorsitzender der Partido Popular in Spanien**. Er beschrieb die Herausforderungen, vor denen Spanien steht, nachdem das Land sowohl von der Euro-Krise als auch der Corona-Pandemie schwer gebeutelt wurde. Bei der im kommenden Jahr anstehenden Parlamentswahl will Casado den Sozialisten Sánchez ablösen.

WEGE AUS DER INFLATION

Die galoppierende Inflation war Gesprächsthema mit **Prof. Dr. Hans-Werner Sinn**, dem emeritierten Präsidenten des ifo Instituts. Sinn beschrieb die **Gefahr einer Stagflation** und erläuterte

terte vier Gründe für die historische Inflationsentwicklung: die Steigerung der Energiepreise, die globalen Lieferengpässe, die exzessive Staatsverschuldung gerade in Europa und die enorme Vermehrung der Geldmenge in der Eurozone. Ein **Umsteuern der EZB in der Politik der Null-Zinsen und Staatsanleihenkäufe sei daher dringend geboten**, so Sinn. Die EZB müsse dazu gebracht werden, ihr Mandat der Preisstabilität wieder ernst zu nehmen, war sein Rat an die Politik.

DIALOG MIT DER WIRTSCHAFT

Wirtschaft und Energie standen auch im Zentrum der Diskussionen mit **Oliver Zipse**, Vorstandsvorsitzender der BMW AG sowie **Leonhard Birnbaum**, CEO der E.ON SE. Beide beschrieben eindrücklich die Folgen der Energiepreisentwicklung auf die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie und plädierten für einen engen Dialog von Industrie und Politik. Fragen wie der **Aufbau einer strategischen Gasreserve** müssten rasch entschieden werden. Der Zug für eine Verlängerung der Laufzeiten der Atomkraftwerke sei hingegen abgefahren. Mit Blick auf die bayerischen BMW-Standorte lobte Zipse das Engagement der dortigen Mitarbeiter und betonte, dass die Innovationskraft der Schlüssel für Industrie in Bayern sei. Sein Credo lautete: **„Wir wollen die deutsche Automobilindustrie an der Spitze halten.“**

BESCHLUSSPAPIER

Das Beschlusspapier der Klausurtagung unter dem Titel **„Programm für einen Aufbruch, für Respekt vor Leistung und Chancen auf Teilhabe“** finden Sie [hier](#) zum Download.

TEAMPLAY UND POWERPLAY MIT DER CDU UND FRIEDRICH MERZ

Einen engen Schulterschluss demonstrierte die Klausurtagung zwischen CSU und CDU. So war am Mittwoch der **nordrheinwestfälische Ministerpräsident Hendrik Wüst**, zugleich Vorsitzender der Ministerpräsidentenkonferenz, zu Gast und tauschte sich mit der CSU zur Omikron-Lage ebenso aus wie zur diesjährigen NRW-Landtagswahl.

Abschließender Höhepunkt war wiederum der Besuch des neuen **CDU-Parteivorsitzenden Friedrich Merz**. Merz unterstrich die „geniale Konstruktion“ einer gemeinsamen Bundestagsfraktion von CDU und CSU. Gemeinsam mit Markus Söder beschrieb er die „tiefen inhaltlichen Gemeinsamkeiten“ beider Parteien und skizzierte seine Vorstellungen als künftiger Fraktionsvorsitzender. Alle waren sich einig: **„Wir werden alles dafür tun, dass wir dieses Jahr gemeinsam erfolgreich sind.“**

Generalsekretär Markus Blume bilanzierte nach den zwei Tagen: **„Die Klausurtagung war ein starker Start ins Jahr 2022. Wir geben Antworten auf die großen Fragen, um die sich die Ampel drückt. Nicht Wegtauchen, sondern Gas geben ist angesagt, um Deutschland aus der Pandemie zu führen.“**